

# Dringend Hilfe benötigt!!! Philosophie/ Kants Lügenverbot

Beitrag von „leni 90“ vom 28. November 2016 19:18

## Zitat von Midnatsol

Du könntest die Geschichte vom jungen Hirten erzählen (sehr kurze Fassung siehe [hier](#), ich würde sie natürlich etwas ausschmücken und als echte Geschichte erzählen, damit sie auch spannend ist). Über die Moral der Geschichte kommt man dazu, dass mit dem Lügen ein Vertrauensverlust einhergeht, der dann künftige Kommunikation schwer beeinträchtigen kann (und in der Geschichte schlimme Folgen hat). So wird der "Wert" der Wahrhaftigkeit deutlich. Schlaue Schüler könnten anmerken, dass die Situation in der Geschichte ja anders ist - dort lügt er quasi grundlos, in der Notsituation hingegen bezwecke ich etwas wirklich gutes. Aber das wäre ja nicht "schlimm" sondern (je nachdem wo du hin möchtest) ein spannendes Unterrichtsgespräch und Stundenergebnis.

Achtung: Wenn das eine UB-Stunde oder so sein soll, musst du nochmal genau überlegen, wie du das rechtfertigen kannst, denn die Geschichte führt natürlich zu einer konsequentialistischen Argumentation (Kommunikation wird unmöglich, schlimme Folgen); das ist natürlich nicht wirklich in Kants Sinne, sondern eine extrem starke Vereinfachung. Ich halte das für eine Klasse 6 für in Ordnung, denn Kants ethisches System, das du um sauber zu arbeiten im Hintergrund brauchst, kannst du denen nicht vermitteln (didaktische Reduktion!). Das ist ja selbst in der Oberstufe schwierig. Aber man könnte dir hier einen fachlichen Fehler (zumindest eine Verfälschung von Kant) unterstellen.

Andere Idee: Wenn die meisten SuS, wie von dir antizipiert, für den Freund aus der Geschichte lügen würden, erzählst du die Geschichte weiter: Wie sich herausstellt, hat die Lüge für den Freund leider eine ganz doofe Konsequenz (die Lüge fliegt auf und es passiert X [er darf Y nicht mehr, weil die Eltern ihm nicht mehr glauben oder so, denk dir was aus). Hätten sie die Wahrheit gesagt, wäre das vermieden worden. Die SuS merken: Ups, das Lügen selbst hat Folgen, die ich nicht bedacht habe, die Wahrheit wäre doch besser gewesen. Wieder bist du beim Vertrauensverlust angekommen. Selbes fachliches Problem wie oben.

Ich steige mit diesem Beispiel ein: Du unterhältst dich auf dem Schulhof vor den Toiletten mit einem Klassenkameraden. Plötzlich kommt dein Freund auf dich zugelaufen und ruft: Ich verstecke mich schnell auf der Toilette. Ein älterer Schüler ist hinter mir her und möchte mich schlagen."Kurz darauf steht der ältere Schüler vor dir und fragt dich, ob sich dein dort Freund

versteckt hält. Was antwortest du ihm? Lügst du für deinen Freund?

Hier lasse ich erst mal die SuS abstimmen, wie sich in der Situation verhalten würden.

Anschließend verteile ich den Text von Kant, die SuS sollen herausarbeiten, was Kant unter einer Lüge versteht und warum er Lügen für schlecht hält. Dann erfolgt eine Zwischensicherung der Ergebnisse.

Anschließend frage ich dann, wie sich Kant in dieser Situation verhalten würde. Hier fehlen mir noch Fragen, die ich stellen könnte, am Ende sollen die SuS nämlich einen Brief an Kant schreiben und Stellung zu seiner Auffassung beziehen